

KOSTENLOSE FORTBILDUNG

für PraktikerInnen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Behörden

Spielsuchtbetroffene Familien wirkungsvoll unterstützen

In der Steiermark leben zwischen 4000 und 35000 Menschen mit problematischem Glücksspielverhalten, mindestens 3.900 Menschen sind an Glücksspielsucht erkrankt. **Bis zu sieben Angehörige** im familiären, persönlichen und beruflichen Umfeld sind jeweils von den oft existenzbedrohenden Folgen der Sucht **mit betroffen**. Bei **durchschnittlich drei Angehörigen pro Spieler** verschlechtert sich der Gesundheitszustand massiv und sie **erkranken selbst aufgrund der andauernden psychischen Dauerbelastung**.

Die Sucht der Familienväter

Zwischen 70 und 90 % der Spielsuchterkrankten sind Männer. Mehr als 50% von ihnen leben in Ehe oder aufrechter Beziehung, vielfach sind minderjährige Kinder mit betroffen. Spielsucht ist die „Sucht der Familienväter“. Bedingt durch gesellschaftlich konstruierte Rollenbilder sind Frauen als Angehörige überdurchschnittlich stark belastet. Besonders PartnerInnen sind häufig auch von **Gewalt** betroffen, suchen aber aus Scham oft erst dann professionelle Unterstützung, wenn sie selbst kurz vor dem Zusammenbruch stehen.

Professionelle Unterstützung für Angehörige

Von Oktober 2016 bis März 2017 wurde im Frauenservice ein erprobtes psychoedukatives Gruppenprogramm für den österreichischen Kontext pilotiert. Die Erkenntnisse aus der Entlastungsgruppe für Angehörige sowie aus einem Jahr intensiver Angehörigenarbeit möchten wir nun MultiplikatorInnen aus den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit und Familie näherbringen. Die spezifische Belastungssituation der Angehörigen ist allgemein **weitgehend unbekannt**. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis vermitteln wir in einem halbtägigen Seminar, wie Angehörige dabei unterstützt werden können, zu einem neuen Umgang mit dem Spielsuchtbetroffenen zu finden und sich selbst schützen zu können.

Unser Seminar gibt Antworten auf die Fragen:

- welche Warnsignale deuten auf Spielsucht in der Familie hin?
- wie können sich Familienangehörige vor den negativen Auswirkungen der Sucht schützen?
- auf welche spezifischen Szenarien sollten Angehörige vorbereitet werden?
- welche wirksamen Unterstützungskonzepte gibt es?

Mit den Referentinnen:

- Monika Lierzer, Leiterin der Fachstelle Glücksspielsucht Steiermark, Psychologin am Suchtmedizinischen Zentrum, LKH Graz-Südwest
- Petra Leschanz, Projektleitung TrotzdemGESUND, Rechtsberaterin in der Beratungsstelle des Frauenservice Graz
- Elisabeth Pötsch, Suchtberaterin und Therapeutin, Leiterin der Gruppe für SpielerInnen, b.a.s. Graz

Termine:

- **Samstag, 1.7.2017, 10:30 – 14:00 Uhr**
- **Dienstag, 19.9.2017, 14:30 – 18:00 Uhr**

ort: Frauenservice, Lendplatz 38, Graz

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl.

Das Seminar ist für TeilnehmerInnen kostenfrei. Anmeldungen gelten als **verbindliche** Teilnahmezusagen.

Wir ersuchen um Verständnis, dass im Falle der **Nichtteilnahme eine Storno- und Bearbeitungsgebühr von €30,-** verrechnet werden muss. Die Stornogebühr entfällt, wenn die Anmeldung bis zu 10 Tagen vor der Veranstaltung widerrufen wird, damit TeilnehmerInnen von der Warteliste nachrücken können.

Kontakt und Buchungen: petra.leschanz@frauenservice.at, 0316-716022, www.frauenservice.at

FORTBILDUNG IN IHREN RÄUMLICHKEITEN

Glücksspielsucht: Angehörige wirksam unterstützen.

Spezialangebot für Einrichtungen ab 7 TeilnehmerInnen

Buchen Sie kostenlos eines von 4 Inhouse-Seminaren für ihre Einrichtung.

Für Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung bzw. Ämter und Behörden bieten wir maßgeschneiderte halbtägige Inhouse-Seminare an. Unsere Referentinnen besuchen Sie vor Ort und schulen MitarbeiterInnen und KollegInnen einen Nachmittag lang. Maßgeschneidert und nach den jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten ihrer Einrichtung.

Nach wie vor suchen Angehörige von Spielsuchtbetroffenen aus Scham oder fehlender Selbstfürsorge viel zu spät Beratungseinrichtungen auf. Mit unseren Fortbildungen möchten wir die Früherkennung von Belastungssituationen erhöhen und Handlungsinstrumentarien für PraktikerInnen zur Verfügung stellen.

Mit den Referentinnen:

- Monika Lierzer, Leiterin der Fachstelle Glücksspielsucht Steiermark, Psychologin am Suchtmedizinischen Zentrum, LKH Graz-Südwest
- Petra Leschanz, Projektleitung TrotzdemGESUND, Rechtsberaterin in der Beratungsstelle des Frauenservice Graz
- Elisabeth Pötsch, Suchtberaterin und Therapeutin, Leiterin der Gruppe für SpielerInnen, b.a.s. Graz

Themenschwerpunkte zur Wahl:

- **Angehörige sind mehr als ein Anhängsel** - Angehörige von spielsuchtbetroffenen Menschen als eigene hoch belastete Zielgruppe im Beratungsalltag. Wirkungsvolle Interventionen in der psychologischen, rechtlichen und sozialen Beratung.
- **Game over?** - Was bringt das seit 1.1.2017 in Kraft getretene steirische Glücksspielgesetz für betroffene Familien?
- **„Er müsste ja nur aufhören“** - Heilungshoffnung und Suchtverläufe aus der Sicht betroffener Angehöriger und die derzeitige Behandlungssituation in der Steiermark.
- **„Und dann wusste ich, ich muss auf mich und die Kinder schauen“** - Beziehungsdynamiken und familienrechtliche Besonderheiten in Trennungsszenarien im Glücksspielkontext
- **Spieldruck, Aggression, Gewalt** - Warum PartnerInnen von Spielsuchtbetroffenen mit höherem Gewaltisiko leben und wie sie sich schützen können.
- **„Sie sind die erste, mit der ich darüber sprechen kann“** - Wie Tabu und Stigma sowohl Selbstschutzmechanismen außer Kraft setzen und auch BeraterInnen beeinträchtigen können. Wie erkenne ich, ob ein_e KlientIn Angehörige ist? Wie spreche ich das Thema an? Wie kann ich KlientInnen dabei unterstützen einen Spielsuchtverdacht abzuklären?
- **Geschlecht und Diversität in der Angehörigenarbeit** - Warum sind 85% der spielsuchtbetroffenen Männer? Warum sind als Angehörige überwiegend Frauen betroffen? Wie kann Angehörigenarbeit vielfältig gestaltet werden?

Besprechung von **Good Practice** – **Beispielen** aus der Angehörigenarbeit.
Vorstellung von **Fallbeispielen** der Referentinnen und aus den Reihen der TeilnehmerInnen.

Derzeit buchbare Inhouse-Termine:

Mittwoch, 5.7.2017
Montag, 10.7.2017
Dienstag, 11.7.2017
Mittwoch, 12.7.2017
Montag, 18.9.2017
Mittwoch, 27.9.2017

Kontakt und Buchungen: petra.leschanz@frauenservice.at, 0316-716022
Nähere Informationen: www.frauenservice.at